

Nr. 73. Hirschberg, Mittwoch den 13. September. **1854.**

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Orientalische Angelegenheiten.

Wien, den 7. September. Heute fand, unter dem Vorsitze des Kaisers, eine Kabinets-Berathung statt. Es wurde beschlossen, daß die Ablehnung der durch Oesterreich überreichten Vorschläge der Westmächte einen Kriegsfall nicht konstituire. Indessen wird Oesterreich fortfahren, die gedachten Garantien zu unterstützen, als nothwendig für die Wiederherstellung des Friedens und für die Aufrechterhaltung des europäischen Gleichgewichts, und wird inzwischen das Resultat der von den Alliirten gegen Sebastopol unternommenen Operationen abwarten. Oesterreich begnügt sich zur Zeit mit Aufrechterhaltung einer strikten Neutralität. Ueber den Inhalt der russischen Rückantwort in Betreff der Garantienforderung erfährt man, daß Rußland sich nicht genöthigt fühle, Verpflichtungen zu übernehmen, die seine Handlungsweise für die Folge beschränken könnten. Rußland sei noch immer bereit, in Friedensunterhandlungen einzugehen, jedoch nur auf Grund der Bestimmungen des Protokolls vom 9ten April und unter den in seiner vorletzten Note bekannt gegebenen Bedingungen. Der Friedensunterhandlung müsse aber nothwendig ein Waffenstillstand vorhergehen, denn es könne nicht gleichzeitig Krieg geführt und unterhandelt werden.

Nördlicher Kriegs-Schauplatz.

Am 23. August drangen fünf englisch-französische Dampfer in die aboschen Skären und nahmen ihre Richtung gegen 17 kleine Kanonierboote, welche nebst einigen kleinen Bugsir-Dampfern bei der Insel Runsal lagen, zum Schutze des Fahrwassers nach Abo. Nach dem „Ruff. Inv." eröffnete der Feind ein heftiges Feuer in der Entfernung von mehr als 2000 Faden. Seine Kugeln, Bomben und Granaten flogen größtentheils weit über die Boote hinaus, welche ruhig warteten, bis sich die Boote auf Schußweite genähert hatten, und dann selbst zu schießen begannen. Das Feuer dauerte über 2¼ Stunden. Auf russischer Seite wurden drei Unter-Militärs getödtet und 8 verwundet. Der Feind entfernte sich, indem er einen Dampfer in Folge der erlittenen Beschädigungen im Schlepptau führte.

Die Rasirung der Befestigungen von Bomarsund hat am 1. September begonnen. Der Werth des Materials und der Munition, welche bei der Einnahme von Bomarsund den Verbündeten in die Hände fielen, wird auf 2¼ Millionen Francs geschätzt.

Nach schwedischen Blättern ist Gustavsvärn nicht von den Russen, sondern von den Engländern in die Luft gesprengt worden, nachdem die Festung von ihnen in Besitz genommen worden. — Admiral Napier beabsichtigte am 6ten nach der Insel Nargen (nördlich von Reval) abzugehen.

Nachdem die Festungswerke von Bomarsund durch die Verbündeten in die Luft gesprengt worden sind, hat die Einschiffung der französischen Truppen nach Hause begonnen. Marschall Baraguay d'Hilliers ist auf dem Dampfer Fulton, welcher die Flotte am 5ten in Ledsund verlassen, am 7ten in Danzig eingetroffen. Er kehrt nach Frankreich zurück u. es soll vorläufig kein bedeutendes Unternehmen in der Ostsee mehr stattfinden. — Nach Paris ist aus Cherbourg die offizielle Meldung gekommen: das Expeditioncorps und die baltische Flotte werden am 5. oder 6. Oktbr. zurückkehren und in Cherbourg und Brest überwintern.

Capitain Scott hat mit einem kleinen Geschwader die Küsten von Abo rekognoscirt. Der Zugang zu Abo ist sehr schwierig und für Linienschiffe nicht zu passiren. Der Hafen

wird durch einen schwimmenden Baum, durch Kanonenböte und durch 3 — 4 Batterien vertheidigt. Man hat auch eine Rekognoscirung bis Helsingfors und Kronstadt vorgenommen, aber weder an dem einen noch dem andern Orte näherten sich die Russen.

Die englisch-französischen Befehlshaber haben auf den Alandsinseln eine Proklamation veröffentlicht, worin die Behörden in ihren Aemtern bestätigt und die Bevölkerung zur Ruhe und Ordnung ermahnt wird. Zugleich wird den Bewohnern angezeigt, daß die Blokade aufgehoben und der Handel mit Schweden freigegeben ist; dagegen ist aller Verkehr mit dem Feinde und der finnischen Küste aufs strengste untersagt.

Südlicher Kriegs-Schauplatz.

Die Russen haben alle in den ihnen erreichbaren Häfen befindlichen Privat-Transport-Fahrzeuge mit Beschlag belegt und nach Ismail gebracht, wo dieselben Truppen an Bord nehmen, um nach Kilia geführt zu werden. In Kilia wird Tag und Nacht an Erdwällen gearbeitet. In der Nähe sind drei neue Forts gebaut. Die acht Inseln der Kiliamündung sind mit Geschützen schweren Kalibers gleichsam übersäet.

Fürst Gortschakoff hat der russischen Gesandtschaft in Wien die offizielle Mittheilung gemacht, daß seine Hauptmacht bis zum 20. September den Pruth passirt haben wird und daß bis Anfang Oktober die Moldau vollständig geräumt sein könne, wenn nicht die feindlichen Bewegungen zur Deckung des Rückzuges weitere Konzentrirungen erforderlich machen würden.

Aus Bukarest wird gemeldet, daß Omer Pascha den Fürsten Gortschakoff durch ein Schreiben zur sofortigen Räumung der Moldau binnen 14 Tagen aufgefordert habe. Omer Pascha giebt in diesem Briefe die unter seinem Oberbefehl in den Fürstenthümern stehende Armee auf 130000 Mann an. — Einige Stunden von Braila hat zwischen den Russen und Türken ein Gefecht stattgefunden, bei welchem auf beiden Seiten einige 50 Mann geblieben sind.

Großes Aufsehen hat es in Bukarest gemacht, daß sich bei den Feierlichkeiten, die dem Omer Pascha bei seinem Einzuge daselbst bereitet wurden, der österreichische Konsul und die österreichischen Offiziere nicht im geringsten betheiligten, während dieselben dem Iskender Bey weit vor's Thor entgegengingen. Ismail Pascha hat am 2. September mit den politischen Flüchtlingen Bukarest verlassen, um sich zur anatolischen Armee zu begeben.

Aus Jassy wird gemeldet, daß am 2. September die moldauische Miliz, ungeachtet ihres Widerstandes, dem russischen Militär gewaltsam einverleibt worden ist. Mehrere moldauische Offiziere sind verhaftet. Man mißt die Schuld dem Benehmen des Hetman Maurokordatos bei. Die Entrüstung ist allgemein.

Das Hauptquartier des Fürsten Gortschakoff ist in Tekurz. Dem Departement des Innern ist der Rückzug der Russen aus der Moldau angekündigt worden.

Am 6. Septbr. Morgens sind die Oesterreicher in Bukarest eingerückt und festlich empfangen worden. Am 1sten haben die Russen Galacz vollständig geräumt. Der Handel auf der Donau ist frei.

In Nikopoli haben neuerdings wieder bei der Einreihung von Baschi Bozuks in die reguläre türkische Armee Exzesse stattgefunden, bei welchen auch ein türkischer Offizier ermordet wurde. Ueberhaupt ist der von den Franzosen gemachte Versuch, die Baschi Bozuks zu reorganisiren, gänzlich mißlungen, sie sind deshalb in Küstendsche aufgelöst worden und haben sich im Lande zerstreut, zum Unglück für jene ohnehin so mitgenommenen Gegenden.

Ein Tagesbefehl des Marschalls St. Arnaud lautet dahin, daß die seit längerer Zeit vorbereitete Expedition die Krim und Sebastopol zum Ziele habe, um dort ein Pfand zur Wiederherstellung des Friedens zu suchen. — Der neben Mussa Pascha als Vertheidiger von Silistria rühmlich genannte Oberst Grach, ehemaliger preußischer Artillerielieutenant, ist zu Rustschuk an dem Tage, an welchem seine Verlobung sein sollte, an der Cholera gestorben.

Die nach der Krim bestimmte Flotte bildet eine imposante Armada von 100 Dampfern, 300 Transportschiffen und 36 Linienschiffen. Bis zum 1. Septbr. waren von Varna 25 Kriegsschiffe mit 30 Kanonenböten und andern Transportschiffen in den Pontus gefahren. Nach bewerkstelligter Landung kehren die Transportschiffe zurück, um den übrigen Theil der Expeditionstruppen einzuschiffen.

Die Expedition nach der Krim sollte am 2ten oder 3. Septbr. von Varna abgehen. Die erste Division bilden Raddampfer, die den Eingang sperren sollen; die zweite Division die Transportschiffe, von Dampffregatten bugsirt; in der dritten folgen die Truppenschiffe mit Truppen und Munition. Die Kavallerie wird in Burgos eingeschifft. In Sebastopol rüstet man sich zum ernsten Kampfe. Außer der gewöhnlichen Besatzung stehen jetzt an 60,000 Mann im Lager bei Sebastopol, die noch immer verstärkt werden. Viele Brander sind bestimmt, gegen die feindlichen Schiffe verwendet zu werden. Die russische Flotte ist gleichfalls gerüstet, und es hat nicht den Anschein, als sollte sie während der Operation ganz unthätig bleiben. Die zuverläßigsten Lootsen werden auf den Schiffen vertheilt. Fürst Menzikoff leitet die Vertheidigungs-Anstalten persönlich mit dem größten Eifer.

Die Engländer haben durch die Cholera große Verluste gehabt, wenn auch nicht so arg wie die Franzosen. Auch soll der Schaden der Engländer durch den Brand von Varna nicht unbedeutend sein. Außer großen Massen Schiffsbrodt sind auch 19,000 Paar Schuhe verbrannt und eine große Anzahl von Kavalleriesäbeln zerstört worden.

In der unglücklichen Nacht bei Kars zählten nach dem türkischen Berichte die Türken 35 — 40000 Mann mit 100 Kanonen und die Russen 25000 Mann mit 80 Geschützen. Die Russen wären gänzlich geschlagen worden, wenn die Baschi Bozuks ihre Schuldigkeit gethan hätten. Ihre europäischen Anführer gingen ihnen mit dem besten Beispiele voran, aber vergebens. Die türkische Infanterie hielt sich sehr gut, so daß der Feind keinen Fuß breit Boden gewann. Auch die Artillerie richtete große Verheerungen unter den Russen an. Um Mittag hörte der Kampf wie auf Verabredung auf. Die Russen zogen sich nach starken Verlusten mit den eroberten 15 Kanonen zurück, die sie mit ihren eigenen Pferden bespannen mußten, weil die türkischen alle todt auf der Erde lagen. Nachmittags waren beide Heere in ihre Kantonnirungen zurückgekehrt und die Türken wurden nicht weiter beunruhigt.

Aus Asien sind wieder neue Unglücksnachrichten gekommen. In der Provinz Karien ist ein bedeutender Aufstand ausgebrochen. Die Behörden in den Paschaliks Menteschė und Aidin sind theils ermordet, theils verjagt. Die Ursachen dieser Rebellion werden verschieden angegeben.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 7. September. Der Kreis Glatz hatte schon 1849 eine Bevölkerung von 90,000 Köpfen und war im Regierungs-Bezirk Breslau der am zahlreichsten bevölkertste. Um die dadurch für die Verwaltung sich ergebenden Schwierigkeiten zu mindern, wird der bisherige Kreis Glatz in der Art getheilt, daß ein neuer landräthlicher Kreis Neurode mit einer Bevölkerung von etwa 40,000 Köpfen in 36 Dorf-Gemeinden, 22 Rittergütern und 2 Städten (Neurode und Wünschelburg) abgezweigt werden soll, wobei dem Kreise Glatz noch eine Bevölkerung von 50,000 Köpfen bleibt. Seine Majestät der König haben den Theilungs-Plan mit der Maßgabe genehmigt, daß die Ausführung desselben erst dann erfolgen soll, wenn die daraus dem Staate erwachsenden Mehrausgaben etatsmäßig festgestellt sein werden.

Berlin, den 9. September. Der Unterstaatssekretär Freiherr von Manteuffel ist nach Schlesien abgereist. Es soll nicht nur dem augenblicklichen Bedürfniß (nach amtlichen Berichten ist die Hälfte der Jahresernte zu Grunde gegangen) genügt, sondern es sollen auch Vorkehrungen gegen die Wiederkehr eines solchen Unheils getroffen werden. Da aller Wahrscheinlichkeit nach hierzu die Staatsmittel nicht genügen, so wird dem Vernehmen nach die Regierung den Kammern eine Vorlage wegen einer außerordentlichen Kreditbewilligung machen.

Die bisher auf der Festung Weichselmünde detinirt gewesenen Tscherkessen sind in Berlin angekommen. Man will den Versuch machen, sie in den königlichen Marställen zu verwenden.

Breslau, den 6. September. In Betracht der durch die Ueberschwemmung veranlaßten Nothstände wird der Landtag früher und bereits am 23. oder 24. Septbr. zusammentreten und sollen die Provinzialfonds und Provinzialkassen zur Behebung der Noth beansprucht werden. Die Regierung hat 200000 Thaler für Dammbauten beantragt. Da die kleinen Leute die größten Verluste erlitten haben, so wird an eine Zahlung der Steuern kaum zu denken sein. — Nachdem die Oder gefallen, hat sie an einzelnen Stellen Dinge zurückgelassen, von deren Existenz man vorher keine Ahnung hatte. So haben Schiffer einen Knochen gefunden, der wahrscheinlich einem Mammuth angehört hat. Dieser Knochen, muthmaßlich ein Vorderschenkel, ist 1⅜ Ellen lang und die Oeffnung der Markhöhle hat 10 Zoll im Durchmesser. Sein Gewicht ist 24 Pfund.

Oesterreich.

Der französische General Letang, welcher sich zunächst nach Bukarest und sodann in's türkische und englisch-französische Hauptquartier begibt, war in Wien der Ueberbringer der Genehmigung des Operations-Plans von Seiten des Kaisers Napoleon, nach welchem die Russen in Bessarabien angegriffen werden sollen. Durch Besetzung eines Theils dieser Provinz will man Rußland ganz von der Donau abschneiden. Oesterreich würde in diesem Feldzuge nur dann offensiv Theil nehmen, wenn die Russen neuerdings in die Donau-Fürstenthümer einzudringen versuchen sollten.

Schweiz.

Aus den Verhören, welche mit den in Bündten verhafteten Italienern gehalten worden sind, und aus aufgefangenen Briefen soll sich ergeben, daß auf den 30sten oder 31. August von Puschlav aus ein bewaffneter Einfall in's Veltlin beabsichtigt war und in diesem Thale selbst und zwar in Sondrio eine allgemeine Erhebung stattfinden sollte. Vier Agenten der Propaganda wurden verhaftet und nach Chur gebracht. Zwei andere konnten sich flüchten. Ein graubündtner Büchsenschmied, bei dem sich eine bedeutende Anzahl von Gewehren vorfand, wurde auf dem Kantonalschießen in Zürich verhaftet. In Basel sind zwei politisch verdächtige Personen verhaftet worden, der eine ist der schon wiederholt ausgewiesene Ungar Thury.

Frankreich.

Paris, den 4. September. Prinz Albert traf heute Vormittag 11 Uhr auf einer festlich mit den Farben Frankreichs und Englands geschmückten Jacht aus England in Boulogne ein. Der Kaiser und der Prinz begrüßten einander aufs herzlichste. Der Prinz wird bis zum 9ten verweilen. Die Stadt giebt schon Festlichkeiten aller Art, Illumination, Feuerwerke, Konzerte, Bälle u. s. w. — Der König von Portugal, welcher gestern in Boulogne eintraf und noch an demselben Tage einer Revue im Lager von Honvault beiwohnte, ist heute wieder nach Ostende zurückgekehrt. — Auch viele deutsche Offiziere sind im Lager angekommen. Der Kaiser scheint sehr zu wünschen, daß seine Truppen auf dieselben einen möglichst günstigen Eindruck machen, und soll die Bemerkung gemacht haben, die an den Krieg gewöhnten Truppen seien jetzt außerhalb Frankreich, das Lager enthalte nur tüchtige Rekruten, welche erst für den Krieg geübt werden müssen.

Paris, den 4. September. Der Kaiser hat einen Adjutanten abgeschickt, um dem General Baraguay d'Hilliers den Marschallsstab zu überbringen. Der neue Marschall ist eine Zielscheibe des pariser Witzes geworden. Man nennt ihn Duc de Bomarsund oder auch Prince de Vingt-un, weil der englisch-französische Verlust sich nach dem Moniteur nur auf 21 Mann belaufen hat. Andere nennen ihn, weil er eigentlich nicht wegen der einen Waffenthat von Bomarsund, sondern wegen aller seiner Verdienste zusammen den Marschallsstab erhalten hat, Mr. le maréchal en bloc. (Bereits ist Marschall Baraguay d'Hilliers am 7. Septbr. zu Danzig angekommen und kehrt nach Frankreich zurück.)

Der Marine-Minister hat zwei Haubitzen, die eben gegossen werden sollen, den Namen „Odessa" und „Bomarsund" beigelegt.

Aus Toulon wird berichtet, daß 1200 Marine-Soldaten nach dem schwarzen Meere geschickt werden sollen, um die Beurlaubten und Kranken zu ersetzen.

Paris, den 6. September. Die Besorgniß über den Gesundheitszustand der französischen Truppen im Orient beschäftigt das Publikum sehr. Die aus dem Orient kommenden

Briefe schildern die Leiden, denen die Soldaten bisher ausgesetzt waren, ohne einen Feind gesehen zu haben. Das 46ste Linienregiment allein hat 25 Offiziere an der Cholera verloren. Die neuesten Nachrichten lauten günstiger und auch in Frankreich ist die Cholera im Abnehmen. Ein medizinisches Journal schätzt die Verluste an Menschenleben, welche Frankreich erlitten, auf 68,000. Die Truppensendungen von Marseille und Toulon zur Ausfüllung der gelichteten Reihen gehen rasch von statten. — Einem Herrn Blanche ist es gelungen, eine Art von griechischem Feuer herzustellen, womit bereits befriedigende Versuche gemacht worden sind. Vor dem Kaiser in Boulogne sollen Versuche in größerem Maßstabe angestellt werden. — 100 Militär-Aerzte aller Grade sind wieder nach dem Orient geschickt worden. — Von Havre sind in aller Eile 100 Segelarbeiter nach Paris requirit worden, um 6000 Lagerzelte für die orientalische Armee anzufertigen.

General Bodisco, Exkommandant von Bomarsund, ist mit seiner Frau und Dienerschaft in Havre angekommen. Auf dem Wege nach dem Hotel wurde er von der Menge sehr neugierig betrachtet.

Spanien.

Madrid, den 1. September. Die Ruhe in Madrid ist nicht weiter gestört worden. Die Regierung bietet alles auf, das revolutionäre Regiment im Zaume zu halten. Die Repräsentanten von England und Frankreich haben dem Kabinet für sein energisches und umsichtiges Benehmen bei den letzten Unruhen ihren Beifall ausgedrückt mit dem Bemerken, daß es die Unterstützung aller europäischen Regierungen finden würde, wenn es fortfahre, den Thron und das Autoritätsprinzip zu vertheidigen. In den Provinzen dauert die Aufregung fort. Aufrührerische Schriften werden verbreitet und finden nur zu viele Leser. In Andalusien nimmt die Revolution mehr und mehr einen sozialistischen Charakter an.

Herr Soulé, Gesandter Nordamerikas, hat seine Pässe verlangt und will sich nach Frankreich begeben. Man schreibt seine Abreise der Nachricht von einer in Nordamerika gegen Cuba ausgerüsteten Expedition zu, die abzusegeln im Begriff stand. Andrerseits wird versichert, Soulé sei der Aufstandsbewegung am 28. August nicht fremd gewesen.

Die Regierung hat an die Behörden von Cuba, Portorico und den Philippinen die Weisung geschickt, das in diesen Kolonien belegene, sehr erhebliche Eigenthum Christinens mit Beschlag zu belegen.

Italien.

Rom, den 26. August. Der Besuch des Papstes im Cholera-Lazareth hat die erfreuliche Folge gehabt, daß die große Menge von ihrem Glauben an eine unbedingte Ansteckung der Krankheit abzulassen beginnt. Der Papst zeigt sich täglich in den Straßen. Die entflohenen oder sich verbergenden Aerzte werden nun wohl aus ihren Verstecken hervorkriechen. Ein Polizei-Erlaß schärft den angestellten Cholera-Aerzten auf's strengste ein, sich jeden Augenblick finden zu lassen, wo sie immer sein mögen.

Palermo, den 22. August. Wie 1837 so hat auch in diesem Jahre die Cholera Palermo trotz aller Cordons heimgesucht. Am 11. August wurde der Ausbruch der Krankheit offiziell angezeigt. An manchem Tage waren mehr als 400 der Seuche erlegen. Zugleich hat sich ein panischer Schrecken der Bevölkerung bemächtigt. Wer fliehen konnte, ist geflohen. Mit Anbruch der Nacht sind alle Läden und Kaffeehäuser geschlossen oder doch leer und nur die Apotheken offen. Die Straßen sind öde und still; man hört nur den Jammer der Familien um die verlorenen Ihrigen und den einförmigen Schritt der zahlreichen Streifwachen. Auch unter dem Militär fallen viele Opfer, besonders bei dem 3ten Schweizer-Regiment, dessen Angehörige sich eben keiner sehr großen Enthaltsamkeit rühmen können.

Großbritannien und Irland.

London, den 4. September. Die Kinder Christinens und des Herzogs von Rianzares, drei Töchter und zwei Söhne, sind aus Lissabon, wo sie sich inkognito eingeschifft hatten, vorgestern in Southampton angekommen.

London, den 5. September. Bei der neuen Uniformirung des großbrittanischen Heeres wird die Artillerie und leichte Reiterei blau, die Schützen grün und die schwere Reiterei und Infanterie roth tragen. Die Gesammtzahl der Schrauben- und Räderdampfer im aktiven Dienst beträgt 143, die der Segelschiffe 108, zusammen also 251 Schiffe.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 2. September. Am 24. August wurde von der Werfte der neuen Admiralität ein Schraubenlinienschiff von 84 Kanonen vom Stapel gelassen. Der Kaiser, der Großfürst-Thronfolger und dessen drei Söhne, der Großfürst Konstantin und dessen Sohn, der Großherzog von Meklenburg-Strelitz, viele Admirale und Generale, so wie auch der kriegsgefangene Osman Pascha mit seinen drei Begleitern wohnten der Feierlichkeit bei. — Die Bauunternehmer der Festungswerke von Bomarsund sind verhaftet worden, weil es sich durch die Belagerung gezeigt hat, daß sie aus Gewinnsucht, statt, wie angeordnet war, Granitmauern herzustellen, einfache Ziegel- und Bruchsteinmauern errichtet und diese mit Granit verkleidet, die Bezahlung für Granitmauern in Empfang genommen haben.

Das tapfere Verhalten der Küsten-Bewohner des weißen Meeres hat den Kaiser veranlaßt zu befehlen, daß die durch das Bombardement zerstörten Häuser und die verbrannte Kirche in Puschlacht auf Kronkosten wieder aufzubauen seien.

Türkei.

Konstantinopel, den 28. August. Die französische Belagerungs-Artillerie ist angekommen. Alle türkischen Kriegsschiffe sind nach Varna berufen.

Die Russen haben ein walachisches Schiff gekapert und nach Sebastopol abgeführt. — Der Gesundheitszustand der Flotte hat sich gebessert.

Said Pascha, der Vicekönig von Aegypten, hat von der Pforte die Belehnung erhalten.

Konstantinopel, den 31. August. Prinz Napoleon und der Herzog von Cambridge sind, obwohl noch nicht

---

(Nebst Beilage.)

wieder hergestellt, gegen den Rath der Aerzte, zu ihren Truppen abgereist.

In Damaskus hat man russische Agenten, als Beduinen verkleidet, aufgegriffen, welche das Volk zur Empörung aufwiegelten. — Bajazid ist von den Russen geplündert und zerstört worden. Die russische Armee hat sich nach Eriwan zurückgezogen. — Nach Berichten aus Trapezunt ist die Kommunikation mit Persien wieder frei.

Griechenland.

Athen, den 2. September. Wegen der unter den Franzosen im Piräus grassirenden Cholera verlangt der französische General die Dislocation seiner Truppen nach Athen. Mehr als tausend Soldaten sollen bereits der Cholera erlegen sein. — Das griechische Ministerium ist bemüht, die freundschaftliche Verbindung mit der Türkei wiederherzustellen.

Tages-Begebenheiten.

Breslau, den 7. September. Der ehemalige Bankassistent Sachs, welcher in der städtischen Bank 12,100 Thaler unterschlagen, und der Commis Menzel, welche beide nach Amerika entflohen waren, sind in Newyork verhaftet worden. An der Auslieferung der Verbrecher ist nicht zu zweifeln.

Nach Newcastle in England sind 41 deutsche Schneidergesellen aus Hamburg eingewandert, da die einheimischen ihre Arbeit eingestellt haben. Man ist mit ihnen sehr zufrieden und erwartet noch mehr deutsche Gesellen.

Hirschberg, den 11. September 1854.

Freitag, den 8. September, ist für dieses Jahr der erste Schnee auf das Riesengebirge gefallen; im Sommer'schen Gasthaus-Lokal auf der Schneekoppe waren die Fensterscheiben stark gefroren und der Thermometer zeigte 8° unter 0. Der Schnee lag bis zum Zackenfall herab.

Familien-Angelegenheiten.

Verbindungs-Anzeige.

4615. **Neuvermählte:**

Wilhelm Gebhard
Emilie Gebhard geb. Thomann.

Hirschberg, den 12. September 1854.

Todesfall-Anzeigen.

4579. Der am 29. August, Nachts 1 Uhr, erfolgte sanfte Tod unsrer guten Mutter, der Frau Förster Gerlach geb. Goldberg, in dem Alter von 54 Jahren, zeigen allen lieben Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an:

Jannowitz, den 1. September 1854.

Die trauernden Hinterbliebenen.

4612. **Todesanzeige.**

Indem wir allen entfernten Verwandten und Freunden den am 5. d. M., im blühenden Alter von 25 Jahren 10 Monaten am Nervenschlage erfolgten Tod unserer geliebten Tochter, Schwester und Schwägerin, der Jungfrau Ottilie Altmann hiermit ergebenst anzeigen: fühlen wir uns gleichzeitig veranlaßt, den Herren Trägern und Jungfrauen für die Bereitwilligkeit mit der sie die geliebte Verstorbene zu ihrer Ruhestätte gebracht und begleitet, so wie den übrigen zahlreichen Leichenbegleitern, und endlich den Herren Sängern, welche ihr am Grabe noch einen Abend-Gesang brachten, unsern tiefgefühltesten und herzlichsten Dank auszusprechen. Warmbrunn, den 9. September 1854.

Anton Altmann, Kanzlist, nebst Familie.

4614. **Todesfall-Anzeige.**

Am 4. d. Mts. starb nach 6wöchentlichen schweren Leiden unser guter Gatte, Vater, Groß- und Urgroßvater, der gewesene Stellbesitzer zuletzt Auszügler

Johann Gottlieb Sternberg
zu Röchlitz bei Goldberg,
in dem ehrenvollen Alter von 73 Jahren 8 Monaten.

Friede sei über Deinem Grabe,
Hehrer Friede mit Deinem Geiste.

Thränen flossen bei dem Scheiden,
Aber bei den letzten Leiden,
Sel'ger flossen sie noch mehr!
Doch ob Dich gleich Schmerzen trafen,
Gingst Du dennoch ruhig schlafen
Und Dein Herz brach Dir nicht schwer.

Unser Herz vergißt Dich nimmer,
Durch Erinn'rung wirst Du immer
Uns noch gegenwärtig sein!
Gegenwärtig bis zur Stunde,
Wo wir uns im Engelbunde
Hoher Seligkeit auch freun!

Die trauernden Hinterlassenen.

Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch den 13. Septbr. c., Nachm. um 2 Uhr.

Zum Vortrag sollen kommen: Der Antrag auf Erweiterung des Tit. III. im Etat der Haupt-Armenkasse pro 1854 um 800 rtl. — Zwei Abgangs-Nachweisungen des abgeschätzten und zu versteuernden Einkommens pro 1854. — Ein Gesuch des Magistrats-Executors Huber. — Vorlagen in Betreff der Instandhaltung des zum Hause 201 gehörenden Gartenzaunes. — Gesuch wegen Concession zur Uebernahme einer Agentur der Kölnischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. — Revisions-Bericht über die Kassen-Extrakte pro 2tes Quartal 1854. — Antrag auf Autorisation zur Auszahlung von 25 rtl. 15 sgr. für Arbeiten auf dem Cavalierberg. — Antrag des Magistrats in Betreff des hiesigen Getreide-Marktes. — Die Listen der inexigiblen Servisreste pro Monat April, Mai u. Juni c. — Rückäußerung des Magistrats in Sachen der Vermessung und Bonitirung der städt. Feldmarken. — Verhandlung über Revision der Stadthaupt-Institutenkasse pro Monat Juli. — Verhandlung der Garten-Deputation vom 29. August c. — Rescript der Kgl. Regierung in Betreff der Anstellung eines Rectors. — Niederlassungs-Angelegenheit des Conditors Dittphal. — Wahl der Einschätzungs-Commission für die Klassensteuer.

Hirschberg den 11. September 1854. Harrer.

Für die durch Ueberschwemmung Verunglückten in Schlesien sind bis jetzt bei mir eingegangen: Verwittw. Stadtälteste Kriegel 1 rtl. M. v. U. 3 rtl. v. S. 2 rtl. J. S. 5 rtl. E. B. 1 rtl. Baron v. Steinhausen 1 rtl. — s — 1 rtl. Bandagist Scholtz 20 sgr. Kuntze sen. 5 rtl. Ungenannt 3 rtl. H. B. 1 rtl. Conditor Cuonz 1 rtl. Hußfeld 1 rtl. Zusammen 25 rtl. 20 sgr., wofür ich herzlich danke und mich mit fernerer Unterstützung zu bedenken ergebenst bitte. Bettauer.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Indem ich den nachstehenden Aufruf des Komites zur Unterstützung der im Liegnitzer Regierungsbezirk durch Ueberschwemmung Verunglückten veröffentliche, brauche ich mich aller weiteren Schilderungen des unermeßlichen Unglücks zu enthalten, welches einen großen Theil der Provinz Schlesien betroffen hat. Ich will nur noch die Worte hinzufügen, welche das Hülfs-Komite für Schlesien in Berlin in seiner Aufforderung zu Beiträgen über dieses Unglück sagt. Es heißt darin:

„Es ist unsern geehrten Mitbürgern bekannt, welches Un„glück durch die jüngste Heimsuchung über die Provinz „Schlesien gekommen. Die Oder bildet von ihrem Eintritt „in den Ratiborer Kreis an bis zur nördlichen Grüneberger „Kreisgrenze in einer Länge von über vierzig Meilen einen „ununterbrochenen Wasserspiegel von durchschnittlich halber, „oft ganzer Meilenbreite, aus dem Hunderte von Dörfern „nur wie Inseln, theilweise bloß mit den Dächern hervor„ragen. Ganze Dorfgemeinden irren obdach- und nahrungs„los umher oder lagern in Böden und Ställen im kümmer„lichsten Zustande, Gesunde und Kranke zusammengeschichtet. „In den überschwemmten Ortschaften sind die Scheunen „und Tennen mit dem eingebrachten Getreide fortgerissen, „das noch nicht eingescheuerte hat die Fluth fortgeführt, „hat die Nässe verdorben. Viele Kreise werden nach Ver„sicherung ihrer Landräthe kaum irgendwie genießbare Kar„toffeln haben. Mit einem Worte: der halbe Werth der „Jahres-Ernte in der ganzen Provinz ist verloren. Der „Schaden reicht hoch in die Millionen. Und ohne die Gnade „der erbarmenden Vorsehung geht Schlesiens Bevölkerung „noch im Herbst und Winter den verderblichsten, durch Nässe „und faule Lebensmittel genährten Krankheitsseuchen ent„gegen.

„Dies in gemilderten Farben ein Bild schlesischer Noth!“

Das Liegnitzer Komite theilt noch Folgendes mit: Die Bewohner von mehr als 50 meistens ansehnlichen Ortschaften des Regierungsbezirkes haben, abgesehen von den Verwüstungen der Ländereien, den größten Theil ihrer Erndte und fast alle Futtervorräthe eingebüßt. Der ganze Umfang des Schadens wird sich erst später übersehen lassen, aber die augenblickliche Noth der aus den überschwemmten Ortschaften vertriebenen Landbewohner, die, wie Einige von uns sich durch den Augenschein überzeugt haben, zum Theil obdachlos mit ihren Familien und dem hungernden Vieh in die größte Bedrängniß versetzt sind, erfordert die schleunigste Hülfe, die, nächst Gott, nur die Mildthätigkeit guter Herzen gewähren kann. Im Angesichte einer solchen Noth und Bedrängniß ist es die heiligste Pflicht für uns Alle, abzugeben von dem Unsrigen an unsere darbenden Brüder und Landsleute in der Nähe, welche das Ihre verloren haben.

Wir haben unsre Erndte in den sicheren Scheunen geborgen, und wenn auch manche Frucht auf dem Felde verdorben ist, so haben wir doch noch reichlich geerndtet, und Viele von uns haben vollauf.

Wie leicht hätte der Herr, welcher den Wolken gebietet, sie noch 14 Tage länger regnen lassen können, und dann wäre auch uns die reiche Erndte genommen worden.

Wenn wir dennoch auch für unsern Theil der Besorgnisse für den Winter uns nicht erwehren können, so darf uns das nicht abhalten, zu geben unsern Brüdern, welche Alles, ihre Erndte, ihre Wohnungen, ihre Kleidung und Hausgeräth, zum Theil auch ihre Felder verloren haben.

Ich bitte also diejenigen, welche noch nicht an ein oder das andere Komite ihre Gaben geschickt haben, dieselben mir zur Weiterbeförderung anzuvertrauen. — Die Königl. Kreissteuer-Kasse hierselbst, der Königl. Kreissekretär Hoy in meinem Amts-Lokal und der Herr Bürgermeister Höhne, sowie die Kämmerei-Kasse in Schmiedeberg, und endlich Herr Bibliothekar Dr. Burghardt in Warmbrunn werden Beiträge entgegennehmen, welche endlich von Seiten der Königl. Kreissteuer-Kasse an das Komite des Liegnitzer Regierungsbezirkes, welches sich dem Central-Komite in Breslau angeschlossen hat, werden abgeführt werden. Auch haben sich Herr Kaufmann Bettauer hierselbst, sowie die Expedition des Boten aus dem Riesengebirge erboten, Gaben anzunehmen. Das Liegnitzer Komite wirkt gemeinschaftlich mit dem Breslauer Haupt-Komite, und es ist daher gleich, welchem Komite die Gaben zufließen. Die Orts-Gerichte beauftrage ich, ungesäumt die Gemeinden zu versammeln, ihnen diese meine Aufforderung vorzulesen, und zugleich bekannt zu machen, daß an den nächstfolgenden Tagen eine Liste von Haus zu Haus gehen werde, um Gaben der Liebe einzusammeln. Mit diesem Einsammeln ist dann sofort zu beginnen und sind acht Tage darauf die Beiträge mit dem Verzeichnisse derselben in meinem Amts-Lokale dem Kreis-Sekretär Hoy abzuliefern.

Hirschberg, den 9. September 1854.

Der Königliche Landrath.
v. Grävenitz.

Aufruf!

Ein schweres Unglück hat die Bewohner der Oder-Niederungen des hiesigen Regierungs-Bezirkes betroffen. Die durch unaufhörliche Regengüsse zu einer noch nie dagewesenen Höhe angeschwollenen Fluthen der Oder haben, ungeachtet der unsäglichsten Anstrengungen der Bewohner der bedrohten Gegenden, nach allen Seiten hin die Deiche durchbrochen, und mit zerstörender Gewalt strömen die Wassermassen durch die Meilen weit überschwemmten Niederungen des Glogauer, Freystädter, Grünberger und Liegnitzer Kreises.

Viele tausend Familien fleißiger Landbewohner sind plötzlich in die schrecklichste Noth versetzt. Obdachlos nach den nächsten Anhöhen geflüchtet, sehen sie in dumpfer Verzweiflung auf die wogenden Fluthen, die ihre Häuser, ihre Felder bedecken, und die Früchte ihres Fleißes, die eben gewonnene Erndte verschlungen haben. Aber über dem weiten Grabe ihrer Hoffnungen wölbt sich der Himmel, zu dem sich der Blick der Unglücklichen erhebt! Und Gott, der unerforschlich diese schwere Prüfung ihnen auferlegte, wird ihnen auch Hülfe senden. Er wird die Herzen Vieler erwecken, daß sie nahe und fern zu thätigem Beistande sich vereinigen. O! möchten Alle, die ihr Haupt ruhig auf ihr Lager legen können, möchten besonders alle diejenigen, die einen reichen Erndte-Segen glücklich geborgen haben, der Noth ihrer Mitbrüder gedenken und rasch zu helfen eilen.

Im Anschlusse an das Central-Comitee für Schlesien in

Breslau haben die Unterzeichneten sich zur Abhilfe der Noth in den vom Unglück betroffenen Kreisen des hiesigen Regierungs-Bezirkes vereinigt. Der unterzeichnete Geh. Kommerzienrath Ruffer hierselbst hat das Geschäft eines Kassirers übernommen. Auch ist jeder der Unterzeichneten zur Annahme von Beiträgen bereit.

Ueber die Verwendung der uns anvertrauten Gelder durch Vermittelung des Lokal-Comites zu Glogau, Freystadt, Grünberg und Liegnitz werden wir öffentlich Rechenschaft ablegen. Liegnitz, den 31. August 1854.

Das Comité
zur Unterstützung der im Liegnitzer Regierungs-Bezirk durch die Ueberschwemmung Verunglückten.
von Selchow, Regierungs-Präsident. Ruffer, Geh. Commerzienrath. Scharfenort, Ober-Regierungs-Rath. von Werthern, Ober-Reg.-Rath. von Bernuth, Landrath. Graf von Hardenberg, Hauptmann. Reichenau, Reg.-Rath. Graf v. Zedlitz-Trützschler, auf Petrikau. Hasse, Kaufmann.

Aufruf!

Unter dem Titel: **Die Verheerungen der Oder u. ihrer Nebenflüsse,** während der letzten Hälfte des August 1854, ist für den Preis von 2½ sgr. von dem Lehrer Jokisch hierselbst zum Besten der Ueberschwemmten eine 2 Bogen starke Broschüre verfaßt worden, welche durch Zusammenstellung der Unglücksberichte aus allen Theilen der Provinz Schlesien ein Bild von der Größe und Ausdehnung der Ueberschwemmungen und der allgemeinen Noth giebt.

Mit Hinsicht auf den wohlthätigen Zweck dieser Broschüre, ersuche ich durch recht zahlreiche Betheiligung bei Ankauf derselben, die Noth der durch das Wasser verunglückten Mitbrüder lindern zu helfen.

Glogau, den 6. September 1854.
Der Königliche Landrath.

Exemplare dieser Schrift sind in der Expedition des Boten a. d. R. à 2½ Sgr. zu haben.

4607. Eine große Partie alte gut erhaltene Fässer, zum großen Theil von Eichenholz mit eisernen Reifen, zu 25, 50, 100 Quart und darüber, besonders geeignet zum Einmachen von Kohl, ein großer Maischbottig, eine Malzdarre, alte Thüren und Fenster rc., sollen am Sonnabend den 16. September Nachmittag 2 Uhr beim Krankenhause zu Erdmannsdorf an den Meistbietenden versteigert werden.
Hirschberg den 10. September 1854.
Der Königliche Landrath. v. Grävenitz.

4580. **Bekanntmachung.**
Dem Publikum wird hierdurch bekannt gemacht, daß für den laufenden Monat September ihre Backwaaren anbieten und nach ihren Selbsttaxen für Einen Silbergroschen geben:
Brot: die Bäckermeister Wandel 20 Loth, Kleber 20½ Loth, die übrigen Bäckermeister 21 Loth.
Semmel: sämmtliche Bäckermeister 10½ Loth.

Die Fleischermeister verkaufen alle Sorten Fleisch zu gleichen Preisen, nämlich: das Pfund Rindfleisch für 3 Sgr., Schweinefleisch 4 Sgr., Schöpsenfleisch 3 Sgr. und Kalbfleisch 2 Sgr. 6 Pf.
Hirschberg, den 2. September 1854.
Der Magistrat. (Polizei-Verwaltung.)

4492. Im Lokale des hiesigen Königlichen Landrath-Amtes sollen circa 12 Centner alte kassirte, zum Einstampfen bestimmte Akten,
den 25sten d. Mts., Vormittags 10 Uhr,
an den Meistbietenden verkauft werden, was hierdurch bekannt gemacht wird. Landeshut, den 6. September 1854.
Der Königliche Landrath.
gez. Graf zu Stolberg.

4616. **Bekanntmachung.**
Auf Antrag des hiesigen concessionirten Pfandverleihers Cuonz, sollen die bei demselben niedergelegten, seit länger als 6 Monaten verfallenen Pfänder, bestehend in Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücken, Wäsche u. s. w. öffentlich verkauft werden und ist hierzu ein Termin auf
den 21. Novbr. c. und folgende Tage
Vormittags von 9 Uhr ab, vor dem gerichtlichen Auctions-Commissarius Steckel im Pfandlokal auf der Stockgasse anberaumt worden.

Alle Personen, welche seit 6 Monaten und länger verfallene Pfänder bei dem rc. Cuonz niedergelegt haben, werden hiermit aufgefordert, diese noch vor dem obgedachten Termine einzulösen, oder wenn sie gegen die contrahirte Schuld Einwendungen zu machen glauben, solche dem Gericht ungesäumt anzuzeigen, gegentheilig mit dem Verkauf der Pfänder verfahren, aus dem Erlös der Pfandgläubiger befriedigt, der etwa verbleibende Ueberschuß aber an die Armenkasse abgeliefert, und Niemand mit Einwendungen gegen die Pfandschuld weiter gehört werden wird.
Hirschberg den 3. September 1854.
Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Auktions-Anzeige.
4625. Sonnabend den 23. Septbr. c., Nachmittags 2 Uhr, werden in der herrschaftlichen Brauerei zu Dippelsdorf zwei, zu dem Schankwirth Paul'schen Nachlasse gehörende Wagen, ein Fossig- und ein Leiterwagen, beide noch in gutem Zustande, auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichtes, gegen sofortige Bezahlung versteigert.
Das Ortsgericht.

Am 18. Septbr. d. J., von früh 9 Uhr ab, werden im Pfarrhofe zu Haugsdorf, Kreis Lauban, verschiedene Möbel, Haus- und Ackergeräthe, ein Schlitten u. s. w. gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Cour. meistbietend versteigert.

4609. **Verkauf oder Verpachtung.**
Ein freundlich gelegenes zweistöckiges Haus, zu allen Bequemlichkeiten eingerichtet, steht in der Nähe von Warmbrunn zu einem äußerst billigen Preise zu verkaufen, oder an reelle Miether im Ganzen oder theilweise zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfahren bei der Eigenthümerin
verw. Scholz in Warmbrunn zur Stadt Grünberg.

4587. **Oeffentlicher Dank.**
Allen denjenigen verehrten Freunden und Gönnern in Greiffenberg, welche wegen des uns am 5. Juli früh um 4 Uhr zum zweiten Male betroffenen Brandunglücks, wodurch die Werkstätte mit allem darin befindlichen Handwerkszeuge und sonstigen Meubles ausbrannte, — ihre Theilnahme durch baare Geldgeschenke so freundlich bewiesen haben, sagen wir unsern tiefgerührtesten Dank. Gott vergelte es Ihnen und bewahre sie Alle vor solchem Unglück.
Lauban den 7. September 1854.
Der Tischlermeister Eduard Haase und Frau.

*

4611. **Dank.**

Unserer seligvollendeten theuern Gattin, Tochter u. Schwester, der Frau Kämmerer Lunjack, sind sowohl während ihrer schweren Krankheit, als auch bei ihrem Begräbnisse so viel Beweise von echter Freundschaft und inniger Theilnahme von den lieben Friedebergern bezeigt worden, daß wir uns aus vollster Seele getrieben fühlen, dafür allen diesen theuern Freunden hiermit den herzlichsten Dank abzustatten. Uns Alle hat diese Liebe und Theilnahme in unserm tiefen Schmerze aufrichten helfen. Möge der liebe Gott Sie Alle vor solchen traurigen Erfahrungen gnädig bewahren!

Der Kunstgärtner Weinhold nebst Frau u. Kindern.
C. H. Lunjack, als Gatte.

Hirschberg u. Friedeberg a. Q., den 11. Septbr. 1854.

Anzeigen vermischten Inhalts.

4588. **Anzeige.**

Wer die Breslauer Zeitung im nächsten Quartal mitlesen will, erfährt Nachweis in der Expedition des Boten.

4613. Meine heut erfolgte Rückkehr zeige ich hierdurch an.
Hirschberg den 11. Septbr. 1854. Dr. Hederich.

3572. Wer guten Erdboden abzugeben hat, melde sich gefälligst in der Zuckerraffinerie.

4589. Den resp. Eltern, welche zu Michaeli c. ihre Töchter dem hiesigen Töchter-Institut anvertrauen wollen, weise ich sehr gern für ihre Kinder ein Pensionat nach, in welchem gegen eine mäßige Pension für Geistes- und Herzensbildung, beständige Aufsicht, Erlernung weiblicher Handarbeiten, wahrhaft mütterliche Pflege 2c. zweckmäßig gesorgt ist.

Eben so weise ich resp. Eltern, welche ihre Söhne der hiesigen ev. lateinischen Stadt-Schule anvertrauen wollen, geeignete Pensionate nach, und ersuche um möglichst baldige Anmeldungen. Goldberg, den 7. September 1854.

Basler, Conrector.

4423. Ich habe mich als practischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer hier niedergelassen, und wohne bei Herrn Kaufmann Heyden am Markte.

Dr. med. Born,
pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Greiffenberg am 1. September 1854.

4511. Beim Wechsel des Quartals unterlasse ich nicht mein Pensionat für Töchter auswärtiger Eltern in Erinnerung zu bringen. In demselben ist nicht allein für das geistige und leibliche Wohl der mir anvertrauten Zöglinge auf das Gewissenhafteste gesorgt, sondern es wird auch durch die hier zu Michaelis d. J. zu eröffnende höhere Töchterschule, durch den ausgezeichneten Musikunterricht von Mitgliedern der Fürstlichen Kapelle, so wie durch richtige und elegante französische Konversation den jungen Mädchen Gelegenheit geboten, sich vortheilhaft und allseitig auszubilden. Zu näherer Auskunft haben die Herren Pastoren Baumert und Benner hier sich gütigst bereit erklärt, so wie ich selbst jederzeit dieselbe auf geneigte Anfragen ertheilen werde.

Löwenberg, im September 1854.

Frieda Brünningshausen.

4583. Zur Anfertigung von Lichtformen verschiedener Größe empfiehlt sich den Herren Seifensiedern, bei solider Preisstellung, der Zinngießer A. Hayn in Löwenberg.

4599. **Nicht zu übersehen!!!**

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich seidene und wollene Kleider, sowie Hüte, Bänder und Blonden 2c. in allen Farben färbe, desgleichen seidene und wollene Kleider, Shawls- und Spiegeltücher wasche und wie neu appretire, und jede Bestellung innerhalb 8 Tagen reell besorge.

Henriette Füllner aus Breslau,
in Ober-Herischdorf bei Warmbrunn, der Gallerie gegenüber.



4451

Nur direct von Bremen auf Segel- und Dampf-Schiffen

(inclusive der neuen Dampfschifflinie) befördert nach überseeischen Häfen

G. ERETT,

concessionirter **Haupt-Agent** für **Auswanderer**,

Berlin 59b. Invalidenstraße 59b.

Auf portofreie und mündliche Anfragen ertheile ich unentgeldlich Auskunft und Bedingungen, und

begleite bis zum Einschiffen

jede durch mich reisende größere Gesellschaft **selbst**.

G. Erett.

4590. Abbitte und Ehrenerklärung.

Da ich den Gutsbesitzer und Gerichtsschulzen in Nieder-Poischwitz, Herrn Schubert, durch beleidigende Worte an seiner Ehre gekränkt und seinem guten Rufe geschadet habe, so komme ich hiermit der Pflicht nach, diese unbedachtsamen Aeußerungen nicht nur zu widerrufen, sondern ihm auch, als umsichtigen und verständigen Ehrenmanne, der einem Jeden in der Gemeinde durch Rath und That gern nützlich zu werden sucht, pflichtschuldige Abbitte zu leisten, mit dem herzlichen Wunsche: daß dies einfache Wort, als Beweis aufrichtiger Reue, ein kleiner Ersatz für zugefügte Kränkung sein möge.

Samuel Schmidt, Freibauergutsbesitzer.

Ober-Poischwitz bei Jauer, den 8. Septbr. 1854.

Verkaufs-Anzeigen.

4626. Die Freistelle Nr. 82 in Nieder-Maiwaldau bei Hirschberg bin ich gesonnen zu verkaufen; zu derselben gehören auf 10 Kühe hinlänglich Acker und Wiesen, alles ganz nahe gelegen. Wohn- und Wirthschaftsgebäude neugebaut, Kuh- und Pferdestall gewölbt. 3000 Thlr. können darauf stehen bleiben. Das Nähere ist zu erfahren beim Eigenthümer daselbst.

4484. Ein massives Haus mit eingerichteter Handlung nebst heizbarem Verkaufsladen, zu jedem Geschäft sich eignend, Büttnerstraße Nr. 142 zu Schweidnitz, nahe den Kasernen gelegen, ist wegen Uebernahme einer Wirthschaft bei einigen hundert Thalern Anzahlung bald zu verkaufen.

4578. Ich beabsichtige meine hierorts am Zackenfluß belegene **Papiermühle**, nebst Bleiche und Aeckern, aus freier Hand, ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen.
Wenn es gewünscht wird kann ein Theil des Kaufgeldes darauf stehen bleiben. Kauflustige wollen sich an mich selbst wenden. **A. W. Albrecht.**
Petersdorf bei Hermsdorf u. K.

4458. **Bekanntmachung.**
Das alte Chaussee-Einnehmer-Haus zu Schwarzwaldau an der Straße von Landeshut nach Waldenburg, soll
Sonnabend, den 16. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr,
im Gasthof des Herrn Klust zu Schwarzwaldau öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.
Indem ich hierzu Kauflustige einlade, bemerke ich, daß die Verkaufs-Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.
Landeshut den 4. September 1854.
Der Baumeister. Gericke.

4480. **Töpferei-Verkauf.**
Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein Haus mit gut eingerichteter Töpferei aus freier Hand zu verkaufen.
Waldenburg, den 5. September 1854.
Franz May, Töpfermeister.

4485. Das Haus Nr. 147 in Jauer, Königsstraße, nahe am Getreide-Markt, seiner Lage und bequemen Einrichtung wegen zu jedem kaufmännischen Geschäft vortheilhaft geeignet, in welchem seit 30 Jahren ein nicht unbedeutendes Pelz- und Mützengeschäft betrieben wurde, ist wegen Uebernahme eines andern Geschäfts mit oder ohne gut sortirtem Waaren-Lager unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.
Auskunft ertheilt **Carl Böhm** in Jauer.

4502. Veränderungshalber bin ich willens mein Haus nebst Schmiedewerkstelle zu verkaufen; zu demselben gehört noch ein schöner Obst- und Grasegarten. — Es eignet sich auch für jeden andern Gewerbetreibenden, insbesondere für einen Bäcker, da der Brodbedarf am Orte sehr groß ist. Käufer können sich zu jeder Zeit melden beim Eigenthümer
Carl Gabriel zu Wiesenthal bei Lähn.

4303. **Freiwilliger Verkauf.**
Ein Bauergut in der schönsten Gebirgsgegend, an einem großen belebten Fabrikorte, zwischen zwei Fabriken und an der Chaussee belegen, ist wegen Alter und Kränklichkeit des Besitzers unter soliden Bedingungen bald zu verkaufen. — Zu diesem Grundstück gehören circa 30 Morgen der besten Aecker und Wiesen, außerdem eine rentable Bleiche, mit Hänge- und Stärkhaus, welche jährlich eine Einnahme von 1000 bis 1200 Rtlr. und außerdem circa 100 Rtlr. Wohnungsmiethe gewährt. — Die Gebäude sind im besten Baustande, das Wohngebäude durchgehends massiv und bequem eingerichtet. Ein bedeutender Theil der Kaufgelder kann auf dem Grundstück stehen bleiben, ebenso das im besten Zustande befindliche todte und lebende Inventarium und die Erndte mit übernommen werden. — Die näheren Bedingungen, so wie eine Karte und Vermessungsplan sind beim Unterzeichneten, so wie beim Bleichermeister Gottlob Seidel zu Wüste-Giersdorf einzusehen.
Tannhausen, den 19. August 1854.
Gustav Neumann, Gerichtsschreiber a. D.

4304. **Freiwilliger Verkauf.**
Ein neuerbautes, 1½stöckiges, durchgehends massives Wohnhaus, mit dergl. Hinterhause, mit 7 heizbaren Stuben, in einem belebten, schönen Gebirgsorte, zwischen zwei Fabriken und an der Chaussee belegen, ist unter sehr annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen und das Nähere zu erfahren beim
Gerichtsschreiber a. D. Neumann zu Tannhausen.

Guts-Verkauf!

4582. In einem großen Kirchdorfe ist ein Gut mit 130 Morgen Land, größtentheils Boden erster Klasse u. schönen Wiesen, nebst dem dazu gehörigen lebenden und todten Inventarium zu verkaufen.
Reellen Selbstkäufern wird Herr Kaufmann Krone in Lüben nähere Auskunft mittheilen. Die Einmischung eines Dritten wird verbeten.

4597. Ein Freihaus mit Garten, an einer Straße gelegen, und zu jedem Geschäft geeignet, ist bald zu verkaufen. Näheres ertheilt auf portofreie Briefe oder mündlich der Kantor Gaensler in Tiefhartmannsdorf.

4594. Eine frequente Gastwirthschaft an einer der belebtesten Chausseen, mit 70 Morgen Areal, im besten Zustande, ist zu verkaufen. Von wem? sagt die Exped. d. B.

4603. **Verkaufs-Anzeige.**
Wegen vorgerückten Alters und Krankheit bin ich willens den 20. Septbr. c., Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, meinen auf Meffersdorfer Territorio, nahe an der niedern Mühle gelegenen, nach früherer Ausmessung 20 dresdner Scheffel betragenden, jährlich nur mit 9 sgr. Abgaben belasteten Acker u. Wiese, (die Ueberschaar genannt) im ganzen oder auch theilweise im hiesigen Gerichtskretscham durch die Ortsgerichte zu verkaufen. Die Qualität dieses Grundstücks ist bekannt und kann der Bestbietende nach Erfüllung der im Termin gestellten Zahlungsbedingungen sogleich hiervon Besitz nehmen. **August Schnieder.**
Volkersdorf den 8. Septbr. 1854.

4596. Eine Menge der edelsten Erdbeer- und Himbeerpflanzen verkauft bei großen und kleinen Partien jetzt fortwährend zu höchst billigen herabgesetzten Preisen
Hirschberg. **Carl Samuel Häusler.**

Das Möbel- und Sarg-Magazin der vereinigten Tischlermeister in Jauer, Ring Nr. 9,

dem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung.
Särge aller Art, mit Beschlag und Ausschlag, fertig zum Abholen, stehen bereit in der Behausung des Posamentier Herrn Rudolph Härtel. [4477.]

4462. **Neue Schotten-, geräucherte und marinirte Heringe** bei **Eduard Bettauer.**

4610. Zwei eiserne Oefen, ein Koch- und ein Heizofen stehen zu verkaufen bei Frau Scholz in Warmbrunn, zur Stadt Grünberg.

4472. Eine schon gebrauchte, aber noch gute, kupferne **Destillir-Blase**, von circa 800 Quart Inhalt, wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Redaktion des Gebirgsboten unter Ch. P. No. 1000.

4320.

Prüfet Alles und das Beste behaltet!

Allen Brustkranken und Hustenleidenden kann ich mit Recht meine neu erfundene

Chocolatpectoral u. Gebirgskräuter-Caramellen

bestens empfehlen. Ein Jeder, der davon vorschriftsmäßig Gebrauch macht, wird mir gewiß zugestehen, daß dieselben alle bis jetzt dagewesenen ähnlichen Mittel übertreffen, und daß die empfehlungswerthen Atteste des Königl. Sanitätsrath Herrn Dr. Schindler und des Königl. Kreis-Physikus Herrn Dr. Eschenbach mich jeder weiteren Selbstanpreisung überheben. Ein jedes Carton ist mit denselben versehen.

F. H. Rüngs, Conditor in Greiffenberg in Schlesien.

Chocolat pectoral No. 1 à Carton 15 sgr., desgleichen No. 2 10 sgr.
Gebirgskräuter-Caramellen No. 1 à Carton 10 sgr., desgleichen No. 2 7½ sgr.
und sind dieselben vorläufig bei nachstehenden Herren zu haben:

C. W. George in **Hirschberg**.
L. Henneberg in Görlitz.
H. Richter in Schweidnitz.
C. E. Fritsch in Warmbrunn.
H. Berner in Lauban.
E. F. Horand in Salzbrunn.

4608. **M. Sarners Kleider-Magazin in Hirschberg**
erscheint während des Schmiedeberger Marktes daselbst auf den Wunsch und zur Bequemlichkeit seiner Herren Abnehmer in dortiger Gegend mit einem sehr bedeutenden Lager fertiger, nach den neuesten Journalen angefertigter, Herren-Garderderoben, bestehend aus: Bonjours, Oberröcken, Fracks, Ueberziehern von Düffel, Sibrienne, Castorin, Flausch von 3½ Thlr. ab, Sommer- und Winter-Paletots, Beinkleidern, Westen und Schlafröcken. Sämmtliche vorräthige Sommer-Sachen, um damit zu räumen, werden weit unter dem Kostenpreise verkauft. Gleichzeitig werden Proben von allen Stoffen vorhanden sein und Bestellungen unter Garantie des Passens innerhalb 24 Stunden effektuirt.
Aufenthalt im Gasthofe zum goldenen Löwen bei Herrn Heilmann.

4618.

Geschäfts-Eröffnung.

In dem Hause der Hälschner'schen Erben hierselbst, dicht am Burgthore belegen, habe ich ein

neues Schnittwaaren-Geschäft

eröffnet. Mit allen in dieses Fach schlagenden Artikeln versehen, **die billigsten Preise**, so wie eine **reelle** und **prompte Bedienung** versichernd, erlaube ich mir, es den geehrten Bewohnern Hirschbergs und der Umgegend bestens zu empfehlen. **C. Hirschstein.**

4619. Ein Wäschkasten und ein kleiner Koffer sind zu verkaufen in Nr. 815 vor dem Burgthore.

4622. Eine Partthie Violoncello-Konzert-Stücke und andere Orchester-Musikalien von tüchtigen Componisten sind bald zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. B.

¹⁄₁ Schachtel à 10 Sgr. — Des Kgl. Pr. Kreis-Physikus **Doctor Koch's Kräuter-Bonbons** — ½ Schachtel à 5 Sgr.

sind vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten Kräuter- u. Pflanzensäfte von anerkannt trefflicher Wirkung bei Katarrh, Heiserkeit, Rauheit im Halse, Verschleimung 2c. und werden in **Hirschberg** fortwährend **nur** verkauft bei **J. G. Liettrich's Wwe.**, sowie auch in Bolkenhain: C. Schubert, Bunzlau: C. Baumann, Charlottenbrunn: H. E. Seyler, Frankenstein: E. Tschörner, Freiburg: W. Krantz, Freistadt: M. Sauermann, Glogau: Brethschneider & Comp., Görlitz: Apoth. Wilh. Mitscher, Goldberg: F. Vogel, Greifenberg a. Qu.: W. M. Trautmann, Haynau: A. E. Fischer, Hermsdorf: W. Karwath, Jauer: H. W. Schubert, Landeshut: Carl Hayn, Lauban: Rob. Ollendorf, Liegnitz: F. Tilgner, Löwenberg: J. C. H. Eschrich, Münsterberg: Franz Biedermann, Muskau: C. M. Schubert, Neurode: J. F. Wunsch, Nimptsch: Ed. Schicke, Reichenbach: G. F. Kellner, Salzbrunn: E. F. Horand, Schmiedeberg: W. Riedel, Schönau: Fr. Menzel, Schweidnitz: Ad. Greiffenberg, Strehlen: J. F. Neugebauer, Striegau: Rob. Krause, Waldenburg: C. G. Hammer & Sohn, Warmbrunn: C. E. Fritsch und in Zobten bei M. A. Witschel. 2911.

2851. ☞ Vorschriftsmäßige Bagatell- und Zins-Mandats-Klage-Formulare, Exekutions-Gesuche, Prozeß-Vollmachten, Kirchen-Rechnungen, Miethskontrakte, Sola- und Prima-Wechsel, Anweisungen, Quittungen, Rechnungen, Frachtbriefe, Mahnzettel für Geschäftstreibende jeder Branche, Contobücher in größter Auswahl, englische, französische und rheinländische Zeichnen-Papiere, glatte u. linirte Notenpapiere, dresdner Rostrale, englische Stahl-Federn, bremer Federposen, gut geschnittene Federposen in Kästchen (25 Stück à 5 Sgr. u. 100 Stück à 8 Sgr.), sowie ein großes Lager sortirter Papiere, Schreib- und Zeichnen-Materialien empfiehlt
A. Waldow in Hirschberg.

4417. Eine ganz neu gebaute englische Drehmangel oder Wäschrolle, mit Schwungrad, ganz leicht zu regieren, steht zu verkaufen bei dem Schmiedemeister Müller in Jauer auf dem Neumarkt in der goldnen Krone.

4600 Frische Preßhefe ist von heute ab wieder zu haben bei S. Niclas, Hirschberg, Garnlaube.

4593. **Ahornholz-Stifte**
aus einer der größten Fabriken Berlins empfiehlt billigst A. Scholtz, Lichte Burggasse.

4604. Gut gebrannte Mauerziegeln stehen wieder vorräthig zum Verkauf bei Strauß in Schwarzbach.

4605. 1 Exemplar Backofen's Harfenschule, dritte Auflage — Ladenpreis 2 Thlr. — weiset für 1 Thlr. 10 Sgr. zum Verkauf nach
W. M. Trautmann in Greiffenberg.

Kauf-Gesuche.

4487. **Bekanntmachung.**
Die Lieferung des für den Bedarf der hiesigen Arbeiter-Brodbäckerei benöthigten wöchentlichen Quantums von 60 bis 70 Ctnr. guten hausbackenen Roggenmehls soll dem Mindestfordernden übertragen werden und werden die hierauf reflektirenden Mühlenbesitzer der Umgegend, oder andere Lieferanten aufgefordert, ihre Offerten unter Beifügung von Proben des zu liefernden Mehls, im Büreau der unterzeichneten Verwaltung einzureichen. — Hierbei wird bemerkt, daß die Preise des Mehls im Verhältniß zu den wöchentlichen Marktpreisen des Roggens in Jauer oder Hirschberg normirt werden sollen, und würden Lieferungslustige ihre Angebote daraufhin zu richten haben.
Erdmannsdorf den 7. September 1854.
Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei.
(gez.) Kobes. (gez.) Erbrich.

4591. Ein ganz massives, gut eingerichtetes Wohnhaus mit Garten oder Ackerland, städtisch oder ländlich, angenehm gelegen, wird zu kaufen gesucht. Verkäufer wollen genaue Beschreibung, Preis des Grundstücks 2c. in frankirten Briefen unter der Addresse **M. K. J.** poste restante Freyburg in Schlesien, binnen 14 Tagen einsenden.

4620 **Alle Sorten Aepfel** kauft Carl Samuel Häusler.

4506. **Aepfel** kauft fortwährend Ferd. Bänisch vor dem Burgthore.

4443. Sowohl gute Stück-Butter in allen Sorten als auch Kübel-Butter und Eier kaufe ich in meiner Behausung wie auch Mittwochs in Schönau bei dem Buchbindermeister Herrn Kammbach, woselbst ich mich an diesem Tage aufhalte.
Friedrich Peschel in Ober-Kauffung.

4512. **Aepfel** kauft E. Laband.

4509. **Aepfel** kaufen fortwährend Gebrüder Cassel. Kürschnerlaube No. 14.

Zu vermiethen.

4577. Der 1ste und 2te Stock im Hause Nro. 6 am Markt ist sofort zu vermiethen.
Hirschberg. Ernst v. Uechtritz.

4510. Eine freundlich möblirte Stube nebst Alkove, ist baldigst zu vermiethen bei
verwittwete Zinngießer Bretschneider. Schildauerstraße

4621. Zu vermiethen und Michaeli zu beziehen ist der zweite Stock, Garnlaube Nr. 26.

4617. Zu Neujahr ist eine geräumige, helle Wohnung in meinem Hause, auch ein Verkaufslokal, welches bald bezogen werden kann, zu vermiethen.
E. Hirschstein. Dunkle Burggasse Nr. 89.

4627. In der Stadt Prag zu Warmbrunn sind 2 Stuben alsbald zu vermiethen. Wagner.

4402. **Zu vermiethen.**
In dem Hause Nr. 424 zu Nieder-Schmiedeberg ist **ein Laden,** nebst zwei daranstoßenden Zimmern und einem Gewölbe zu Term. Michaelis zu vermiethen und bald zu beziehen.
Näheres bei dem Eigenthümer, dem
Lohgerbermeister R. Jurincke.

Personen finden Unterkommen.

4585. **Offener Adjuvantenposten.**
Einer der hiesigen Adjuvantenposten, welcher außer freier Station mit einem festen Gehalt von 50 rtl. dotirt ist, kommt in nächster Zeit zur Erledigung. Näheres bei unterzeichnetem Revisor. Froböß, Pastor.
Giesmannsdorf bei Naumburg a. Queis.

4471. ☞ Ein in der Ziegelbrennerei sehr erfahrener, sonst nüchterner und bescheidener Mann, der etwas Rechnen versteht und sich über seine Qualifikation durch gute Atteste auszuweisen vermag, kann sofort bei der unterzeichneten Verwaltung ein sehr gutes Unterkommen finden.
Auch werden noch mehrere gute Ziegelstreicher und Lehmarbeiter sofort in Arbeit genommen, die in Accord-Arbeit täglich ein Lohn von mindestens 15 Sgr. erlangen.
Neudorf bei Reichenbach i. Schl., den 2. Sept. 1854.
Die E. Kulmizsche Ziegelei-Verwaltung.
Gyrdt.

4456. Tüchtige Maurergesellen finden sofort Beschäftigung beim Maurermeister Becker in Löwenberg, wohnhaft Laubaner Thor Nr. 246.

4494. Ein ordentlicher Schirrvogt, der zu gleicher Zeit mit Röhrleitungen Bescheid weiß und über seine Brauchbarkeit genügenden Ausweis führen kann, findet zu Michaeli c. ein sofortiges Unterkommen.
Hohen=Liebenthal den 5. September 1854.
Hempel, Inspector.

4464. Ein gewandter Bursche, welcher das Zählen beim Billard versteht, findet baldigst Unterkommen im Gasthof zur Hoffnung in Hermsdorf u. K.

4441. Eine tüchtige Viehschleußerin findet zu Michaeli c. ein Unterkommen, dieselbe muß jedoch unverheirathet sein und sich genügend über ihre Brauchbarkeit und Ehrlichkeit ausweisen können. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

4393. Eine gute, gesunde Amme wird gesucht. Das Nähere ist bei Hebamme Jäger in Hirschberg zu erfahren.

Personen suchen Unterkommen.

4624. Eine Kinderfrau, treu und sorgfältig, gegenwärtig und noch so lange im Dienst, bis sie ein gutes Unterkommen findet, wird empfohlen. Näheres in der Expedition des Boten.

Lehrlings=Gesuch.

4623. **Ein Oeconomie=Eleve,**
der zwei Jahre Lehre besteht und wenigstens 50 rtl. Kostgeld zahlen kann, findet sofort ein gutes Unterkommen.
Commissionair G. Meyer.

Gefunden.

Am 31. Aug. ist auf der Verbisdorf. Straße eine kleine Tasche gefunden worden; Eigenthümer kann sie gegen Kostenerstattung wieder erhalten b. Gastw. Sturm im Rennhübel zu Hirschberg.

Gestohlen.

4581. **Zwei Thaler Belohnung.**
In vergangener Nacht sind mir aus meinem Gehöfte 2 Pflugschaare, ein Sack, eine Grengelkette, ein Waagenagel und eine Heugabel gestohlen worden. Wer mir zum Wiederbesitz dieser Gegenstände verhilft, oder mir den Dieb anzeigt, so daß ich denselben gerichtlich belangen kann, erhält bei Verschweigung seines Namens obige Belohnung. Vor dem Ankauf dieser Gegenstände wird gewarnt.
Rudelstadt, den 7. September 1854.
Karl Langer.

Geldverkehr.

4595. **3000 Thaler** werden auf ein ländliches Grundstück, dessen Werth über 8000 Rthlr. feststeht, zur alleinigen Hypothek gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

4606. **300 Thaler** werden zur ersten Stelle auf ein ländliches Haus mit 8 Scheffel gutem Acker bald gewünscht.
Näheres durch den
Commissionair Illing in Friedeberg a. Q.

4602. Geldverkehr.
1500 Thlr. sind gegen pupillarische Sicherheit auf ländliche Grundstücke auszuleihen.
Das Nähere in der Expedition des Boten.

Einladungen.

4615. Zu einem Nummer=Scheibenschießen aus beliebigen Gewehren, auf Mittwoch den 20sten u. Donnerstag den 21. d. M., ladet Unterzeichneter, um recht rege Theilnahme bittend, ergebenst ein.
Distance 150 Schritt.
Die Lage zu 3 Schuß 11 sgr. 6 pf.
Hirschberg im September 1854.
Ruppert, Schießhauspächter.

4584. Auf Sonntag den 17. September ladet zur Kirmes Unterzeichneter ergebenst ein. Für Kuchen, kalte und warme Speisen, so wie für gutes Getränke wird bestens gesorgt sein. F. Geier, Pächter der weißen Mauer in Ober=Langenöls.

Getreide=Markt=Preise.

Jauer, den 9. September 1854.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	25	—	3	5	—	2	26	—	2	5	—	1	3	—
Mittler	3	10	—	2	20	—	2	21	—	2	—	—	1	2	—
Niedriger	2	16	—	2	5	—	2	16	—	1	25	—	1	1	—

Breslau, den 9. September 1854.
Spiritus per Eimer 15 rtl. G.
Rohes Rüböl per Centner 14⅖ rtl. G.

Cours=Berichte.

Breslau, 9. September 1854.

Geld= und Fonds=Course.

Holländ. Rand=Dukaten	93¼	G.
Kaiserl. Dukaten	93¼	G.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or vollw.	108¼	Br.
Poln. Bank=Billets	92¼	Br.
Oesterr. Bank=Noten	85⅛	Br.
Staatsschuldsch. 3½ pCt.	84	Br.
Seehandl.=Pr.=Sch.	155	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	101 1/12	G.
dito dito neue 3½ pCt.	92⅔	G.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3½ pCt.	94 5/12	Br.
Schles. Pfdbr. neue 4 pCt.	101¼	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	101 1/12	Br.
dito dito dito 3½ pCt.	92¼	G.
Rentenbriefe 4 pCt.	93¼	G.

Eisenbahn=Aktien.

Bresl.=Schweidn.=Freib.	126 7/12	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	89¾	Br.
Oberschl. Lit. A. 3½ pCt.	204¾	G.
dito Lit. B. 3½ pCt.	172¼	G.
dito Prior.=Obl. Lit. C. 4 pCt.	89¼	G.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	84⅚	Br.
Niederschl.=Märk. 4 pCt.	91½	G.
Neisse=Brieg 4 pCt.	71 7/12	Br.
Cöln=Minden 3½ pCt.	123	Br.
Fr.=Wilh.=Nordb. 4 pCt.	46 5/12	Br.

Wechsel=Course. (d. 8. Sept.)

Amsterdam 2 Mon.	140⅓	G.
Hamburg k. S.	150 1/12	G.
dito 2 Mon.	149¼	G.
London 3 Mon.	6, 17⅚	Br.
dito k. S.	—	—
Berlin k. S.	100 1/12	Br.
dito 2 Mon.	99⅙	G.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.